

5. August 2007

Bioenergie nützt allen

Sonnenklar: So profitiert die Region von der Uni

■ **Witzenhausen.** Auf dem Gelände des DITSL, Am Sande 3, wo früher ein Schild der Musikschule prangte und noch früher das der Krabbelgruppe Schlitzohren, steht nun zu lesen: „Versuchsgelände für Solar- und Bewässerungstechnik“. Direkt darüber gibt eine digitale Anzeigentafel Auskunft über die wichtigsten Daten der Photovoltaik-Anlage, die dort auf dem Dach des Gebäudes im Rahmen des studentischen Projektes Solar-campus, mit Hilfe von Bürgerbeteiligungen und in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Witzenhausen vom örtlichen Fachbetrieb Uwe Oesterheld installiert wurde. Ein Jahr Vorlauf brauchte die Idee von Prof. Klaus Vajen vom Fachgebiet 15 Solar- und Anlagentechnik aus Kassel, um in Kooperation mit Stadt, Uni, Ditsl und Betreiberfirma Solardach Invest GmbH aus Cölbe realisiert zu werden. Seit dem 29. Dezember 2006 ist die Anlage in Betrieb und hat seitdem über 8200 KWh zu je 0,52 €/KWh ins Stromnetz eingespeist. Nun soll sich die auf 20 Jahre angelegte Investition der privaten Kleinanleger je nach Sonneneinstrahlung mit vier bis sechs Prozent pro Jahr rentieren.

Und weil das Konzept, öffentliche Gebäude zur Nutzung erneuerbarer Energien einzusetzen, anscheinend überzeugt hat, hat der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Bau, laut Hannes Wendel, Dipl.-Ing. agr. und derzeit Student am FG 15, in seiner letzten Sitzung einstimmig befürwortet, in einem weiteren Projekt auf den Dächern der Unigebäude am Nordbahnhof eine zweite Photovoltaik-Anlage zu installieren, um den Strom ins Netz der Stadtwerke einzuspeisen. Eine endgültige Entscheidung darüber steht bisher noch aus, soll aber in Kürze getroffen werden.



Die Photovoltaikanlage „Am Sande“ wurde im Rahmen des studentischen Projektes solar-campus der Universität Kassel konzipiert und am 29.12.2006 in Betrieb genommen. Die Anlage besteht aus 79 polykristallinen Mitsubishi-Modulen mit einer Kollektorfläche von insgesamt 113 m². Die Dachneigung beträgt 28°, die Dachfläche ist nach Südost ausgerichtet.

Die digitale Anzeigentafel informiert ständig über die aktuellen Werte der Photovoltaik-Anlage Am Sande. Foto: Traeger

ze getroffen werden. Ein anderes Beispiel für pfiffige Ideen, die der Region zugute kommen, ist die Troki-Manufaktur der Uni-Absolventen Maria Abbate und Robert Witlake. Troki ist das eingängige Kürzel für Trockenkirschen. Ja, Kirschen sind zwar das Witzenhäuser Produkt schlechthin, aber was hat das jetzt mit Bioenergie zu tun, mag man sich fragen. Ganz einfach: Das unternehmerisch ambitionierte Paar setzt die Solarbetriebene Trocknungsanlage ein, die auf dem Demonstrationsgelände der Uni steht. Auf der 18 Quadratmeter großen Fläche können 200 Kilo entsteinte Süß- und Sauerkirschen bei 55 – 60 Grad Celsius in zwei Tagen getrocknet werden – hygienisch einwandfrei und umweltfreundlich, nur mit Hilfe der Sonne. Für 150 Gramm Trokis braucht man ein halbes Kilo frischer Kirschen. Ungefähr 400 Kilo Trokis haben die zwei in diesem Sommer bereits hergestellt und veredelt. Denn die gesunden Köstlich-

keiten, die bereits über die Absatzgenossenschaft in Unterrieden sowie den Obsthof Thünissen und demnächst in der Tourist-Info und im Süßen Kaufhaus zu erwerben sind, kommen nicht nur pur, sondern auch im weißen oder braunen Schokomantel daher. Dass sie damit die Geschmacksnerven vieler Konsumenten getroffen haben, zeigt die Auszeichnung als „leckerste Süßigkeit“ die die Trokis bereits im letzten Oktober auf einer Slow-Food-Messe in Melsungen bekommen haben. Doch nach dem Willen von Maria und Robert soll es nicht bei Trokis bleiben. In zwei Wochen sind auch die letzten frischen Kirschen Vergangenheit. Dann sollen Äpfel, Birnen und Zwetschgen getrocknet werden. Und zwar in ihrer eigenen Manufaktur. Bisher werden die beiden durch Exist Seed gefördert, einem Bundes-Programm zur Förderung von Firmengründungen von Studenten, das Unterstützung durch die Uni vorsieht. (htr)

KURZ ■ INFO

Einschulung der Beruflichen Schulen

Witzenhausen. Nach den Sommerferien findet die Einschulung der Schülerinnen und Schüler in die verschiedenen Schulformen wie folgt statt:

- Die Vollzeitschulformen beginnen mit dem Unterricht am 20. August, jeweils um 7.45 Uhr: Davon betroffen sind das Berufliche Gymnasium, die Fachoberschule, die Einjährige Höhere Berufsfachschule, die Zweijährige Berufsfachschule und das Berufsgrundbildungsjahr.
- Die Teilzeitberufsschüler beginnen am Dienstag, 21. August 7, ebenfalls um 7.45 Uhr in den Bereichen elektrotechnische Berufe, Kfz.-Technik, kaufmännische Berufe, ernährungs- und hauswirtschaftliche Berufe.
- Der Berufsschulunterricht für die Auszubildenden des 2. Ausbildungsjahres in den Berufsfeldern Körperpflege (Friseurin, Friseur) und Farbtechnik (Malerin, Maler) beginnt am Mittwoch, 22. August, 7.45 Uhr, statt.
- Die Einschulung für die Auszubildenden in den Berufen „Schuhmacher“ und „Orthopädienschuhmacher“ ist am Donnerstag, 23. August um 7.45 Uhr.
- Die Schülerinnen und Schüler der EIBE-Maßnahme werden am Dienstag, 21. August um 10 Uhr eingeschult.
- Der reguläre Berufsschulunterricht beginnt ab Mittwoch, 22. August. In der ersten Schulwoche findet kein zweiter Berufsschultag statt.